

Wintersport: Biathlon-Boom in Nordamerika? – Weltverband will Einflussgebiet erweitern

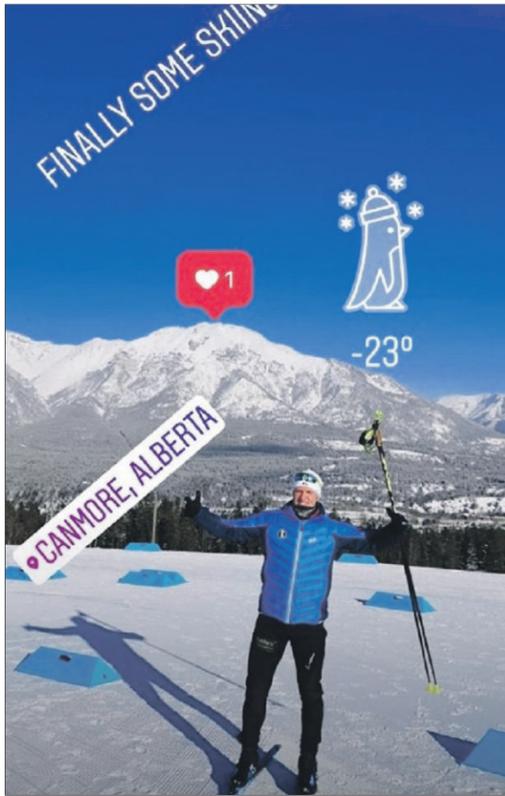
Langer in Canmore: „Das wird sehr schwierig

Der Weltverband IBU will endlich auch Nordamerika erobern. Ob die beiden bevorstehenden Weltcups jedoch dafür taugen, darüber sind sich die Athleten uneinig.

Temperaturen bis zu -20 Grad, dazu der eisige Wind und eine unterkühlte Atmosphäre am Streckenrand: Die Vorzeichen für den Biathlon-Weltcup im „Kühlschrank“ Canmore lösen beim deutschen Biathleten Arnd Peiffer nur wenig Begeisterung aus. Der Sprint-Olympiasieger hätte sich den Megatripp nach Übersee deshalb allzu gerne erspart – zumal ihm die Terminierung gar nicht gefällt.

„Das ist sehr unglücklich, das direkt vor der WM einzustreuen“, sagte Peiffer mit Blick auf die Rennen in Kanada (ab Donnerstag) und Soldier Hollow/USA die Woche darauf. Auf die Reiserei habe ohnehin „niemand so richtig Bock“, mutmaßte der 31-Jährige, „und viele Leute werden da auch nicht sein. Das interessiert dort doch keinen.“ Genau das will der Weltverband IBU aber ändern.

Die Wettkämpfe in Nordamerika sind Teil einer Expansionsstrategie, durch die endlich neue Märkte außerhalb Europas erschlossen werden sollen. Die IBU habe schließlich die Aufgabe, „den Sport durch Veranstaltungen auch in anderen Regionen wachsen



Thierry Langer ist derzeit in Kanada. Auch der Elsenborner leidet unter den Temperaturen. Foto: Instagram

zu lassen“, heißt es auf SID-Anfrage in einer Verbandsmitteilung. Und weiter: „Nordamerika ist ein Wintersport-Kontinent, den wir nicht außer Acht lassen dürfen.“

Tatsächlich scheint Biathlon in den USA und Kanada allmählich Gefallen zu finden.

Dank der Sportler, die in den vergangenen Jahren bei Großevents immer wieder Medaillen gewonnen haben, stieg die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit ein wenig an. Erstmals in der Geschichte des Sports verpflichtet sich der Sender NBC auf der Grundlage

eines Vierjahresvertrags zudem dazu, alle Rennen der Saison auszustrahlen.

Was zunächst einmal gut klingt, hat allerdings mehrere Haken: Die Wettkampfzeiten sind immer noch auf den europäischen Markt ausgerichtet. Um 10 Uhr morgens werden sich nur wenige Amerikaner das Spektakel im Fernsehen anschauen können, geschweige denn an der Strecke aufkreuzen. Außerdem geht aus dem abgeseigneten Terminkalender der IBU hervor, dass bis mindestens 2022 keine weiteren Rennen in Nordamerika stattfinden werden.

„Also an sich ist der Versuch, Biathlon außerhalb Europas bekannter zu machen, eine nette Sache. Jedoch wird es für uns sehr schwierig, da wir quasi direkt im Anschluss an der Europameisterschaft teilnehmen wollen. Das wird also von den Terminen und der Reise her sehr schwer“, sagt derweil der ebenfalls frierende Elsenborner Thierry Langer, der mit Florent Claude am Donnerstag im Weltcup antritt.

Von den Stars der Szene haben tatsächlich auch einzig Martin Fourcade (Frankreich) und der deutsche Simon Schempp auf die Reise verzichtet – primär aber nur, weil sie ihre akute Formschwäche mit Blick auf die WM im März beheben wollen. Ansonsten steht das Beste am Start, das die Sportart aktuell zu bieten hat. (sid/mv)

Ringen: Siege für RV Kelmis und RV Saitiev Drei NRW-Landesmeister aus Ostbelgien

In Walheim wurden am Samstag in der B- und C-Jugend sowie bei den Junioren die NRW-Landesmeister im freien Stil ermittelt. Dabei waren 136 Teilnehmer aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden, die unter dem NRW-Dach verbunden sind.

Der RV Kelmis war mit sechs Kämpfern angereist. Baysanangur Tuliev (C, 34 kg) und Alan Kalagov (C, 38 kg) landeten auf

dem siebten bzw. achten Platz. Näher am Podium wählten sich Ayubov Alihan (C, 38 kg) und Tuliev Mansur (B, 38 kg), die jeweils Vierter wurden. Doch auch mit Siegen konnten die ostbelgischen Clubs aufwarten: Amir Khanigov (C, 29 kg), Mansur Baitazaiev (C, 31 kg) und Mikail Moukaliev (B, 38 kg). Letzterer war der einzige Teilnehmer vom RV Saitiev Eupen. (gris/red)

Leichtathletik: Eurocross in Diekirch

Siebter Platz für Christoph Gallo

Am Sonntag fand in Diekirch bereits zum 49. Mal der internationale Eurocross statt. Beim Elitelaufer der Männer über 10.330 Meter musste auf dem Rundkurs sieben Mal die bekannte Naturtreppe erklimmen werden. Zusätzlich sorgten die winterlichen Bedingungen dafür, dass keine ganz schnellen Zeiten gelaufen wurden. Sieger wurde Artem Kazban aus der Ukraine in 35:32 Minuten vor dem Schweden Andreas Ahwall, der 15 Sekunden Rückstand hatte. Bester Belgier war Arne Agten aus Turnhout in 37:08 Minuten als Sechster. Nicht weit hinter ihm lief der 29-jährige Christoph Gallo aus Weppeler in 37:25 Minuten als Siebter ins Ziel. „Ich habe mich kurzfristig für einen Start in Diekirch entschieden, da ich zu

bei einem geplanten Rennen nächste Woche nicht kann. Ich bin den Lauf wegen der schwierigen Strecke defensiv angegangen. Nach der ersten Runde habe ich dann etwa fünf Läufer überholt. Es war ein gutes Rennen. Ich mag solche harten Strecken“, so Gallo. Nach einem längeren Zeitraum mit wenigen Wettkämpfen kommt Gallo nun immer besser in Form. Eventuell startet er noch Ende Februar bei der belgischen Crossmeisterschaft in Brüssel.

Beim Lauf der Frauen betrug die Streckenlänge 5.610 Meter. Diesen gewann die Kölnerin Anna Gehring in 20:25 Minuten deutlich vor der Kenianerin Mercyline Jerono (21:04 Minuten). Beste Belgierin war Shana Lauwers aus Turnhout (22:48, Platz sechs). (mbr)

VDT-Meisterschaft: Turner der Rhythmischen Gymnastik kamen in Büllingen zusammen – Teilnehmerzahl ist stabil

Christel Hönen: „Das Niveau war erstaunlich“

VON GRISELDIS CORMANN

In der Sporthalle in Büllingen trafen am Samstag die Turnerinnen aus der Sparte „Rhythmische Gymnastik“ im Rahmen ihrer VDT-Meisterschaft in der 4. und 5. Division aufeinander. Im Interview blickt die Programmverantwortliche Christel Hönen auf den Wettkampftag zurück und stellt die Rhythmische Gymnastik vor.

Wie viele Sportlerinnen nahmen an der VDT-Meisterschaft teil? Waren es mehr als im Vorjahr?

35 Turnerinnen waren dabei, wovon zehn außer Konkurrenz, also nur mit einem Teil-Programm, angetreten sind. Im vergangenen Jahr sind 33 Turnerinnen dabei gewesen, davon acht außer Konkurrenz. Die Zahl der Teilneh-

Wo kann man in Ostbelgien Rhythmische Gymnastik ausüben?

Neben den VDT-Vereinen KTSV Recht und TSV Büllingen bieten die Turnvereine Bütgenbach, St.Vith und Weismes RG an, dies aber ohne an Meisterschaften teilzunehmen.

In welchem Alter spezialisiert man sich?

Rhythmische Gymnastik kann man mit fünf Jahren beginnen. In diesem Alter könnte man auch schon in den Wettkampf einsteigen. Die Übungen sind altersgemäß angelegt, und es besteht die Möglichkeit, in den Kategorien ein Jahr „jünger“ anzutreten. Persönlich finde ich den Start in den Wettkampf mit sechs Jahren gut. Es gibt aber auch sehr gute RG-Turnerinnen, die erst später in dieser

aus turnerischen und gerätetechnischen Elementen zusammensetzt, welche von den Turnerinnen peinlichst genau einzuhalten sind. Die vorgegebenen turnerischen Elemente wie Schrittfolgen, Sprünge, Drehungen, Equilibre, Körperbewegungen sowie die gerätetechnischen Elemente wie Sprünge im Seil, Tupfen mit Ball, Würfe, Dreh- und Rotationsbewegungen der verschiedenen Geräte müssen ganz genau, so wie im Programm vorgegeben, eingehalten werden. Bei Nichteinhalten gibt es für jeden Fehler Punktabzüge von 0,1 bis 0,3 Punkten. Das heißt zum Beispiel: Wenn acht Schritte vorgegeben sind, wird jeder zu viel getätigte oder fehlende Schritt mit einem 0,1-Punktabzug bestraft.

In welcher Kategorie gibt es die meiste Freiheit?

In der Division 4 – Brevet E besteht die Möglichkeit zu einer Kombination aus Kür, mit freier Auswahl von Musik und Elementen sowie vorgegebenen Pflichtelementen wie Sprünge, Drehungen, Equilibre und Körperbewegung sowie Gerätetechnik, die getrennt oder in Kombination mit den turnerischen Elementen auszuführen sind.

Wie viele Kampfrichter bewerten die Vorträge?

Die Aufteilung der Jury ist seit zwei Jahren neu. Mindestens zwei Kampfrichter bewerten die Choreografie. Sie ken-



Die Leistungen der jungen Turnerinnen beeindruckte Christel Hönen am meisten. Foto: TV Büllingen

nen die Übungen und überprüfen das korrekte Ausführen aller Pflichtelemente. Und mindestens zwei weitere Kampfrichter werten die „Execution“. Sie achten auf eine korrekte Ausführung aller Elemente: gestreckte Füße, Beine und Arme sowie eine korrekte Arbeit mit den jeweiligen Geräten. In der Division 4 gibt es sieben Punkte für die Ausführung und drei Punkte für die Choreo, in der Division 5 ist die Verteilung acht zu zwei.

Welche sind die drei größten Fehler, die auftauchen?

Am meisten Punkte verlieren viele, weil sie sich nicht an die vorgegebenen Pflichtelemente halten. Außerdem ist es für die Jüngeren auch etwas schwierig, die Übungen mit der vorgegebenen Musik abzustimmen. Es kann schon passieren, dass man zu früh oder zu spät fertig ist. Bei den Großen sind es die gerätetechnischen Elemente, die schon mal Schwierigkeiten bereiten.

Im Brevet E kommt hinzu, dass gewisse Gerätelemente während des Turnelements ausgeführt werden müssen. Falls dies nicht der Fall ist, verliert man leider das komplette Element.

Was hat Sie am Samstag am meisten im positiven Sinne überrascht?

Die Leistungen. Fast alle Turnerinnen haben sehr sauber und mit sehr wenigen Fehlern ihre Übungen vorgeturnt. Das Niveau war in Bezug auf die Ausführung aller Elemente sowie die Haltung erstaunlich: Manche turnten fast perfekt.

Hat man in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Chance, in höhere Klassen (Division 3 oder 2) aufzusteigen?

Also die Möglichkeit, in die Division 3 aufzusteigen, besteht. Hierzu wäre eine Steigerung der Trainingsstunden nötig sowie die Arbeit mit spezifisch ausgebildeten Trainerinnen, was wir in Büllingen nicht anbieten können. Für die 2. Division wäre das noch schwieriger. Es gibt auch nicht mehr viele Vereine in Belgien, die in den beiden höchsten Klassen antreten.

„Manche turnten fast perfekt.“

Christel Hönen



mer ist also stabil. 25 Turnerinnen haben ein komplettes Programm geturnt und die Möglichkeit wahrgenommen, sich für die FFG-Meisterschaften (Wallonie, finden am 30. und 31. März in Verviers statt, A. d. R.) zu qualifizieren.

Worauf wird seitens der Kampfrichter in den Divisionen vier und fünf am meisten geachtet?

Es wird ein Pflichtprogramm geturnt, welches sich

i Fotostrecke unter: grenzecho.net/fotos. Die detaillierten Ergebnisse und weitere Informationen unter: <https://bit.ly/2S8PdaH>